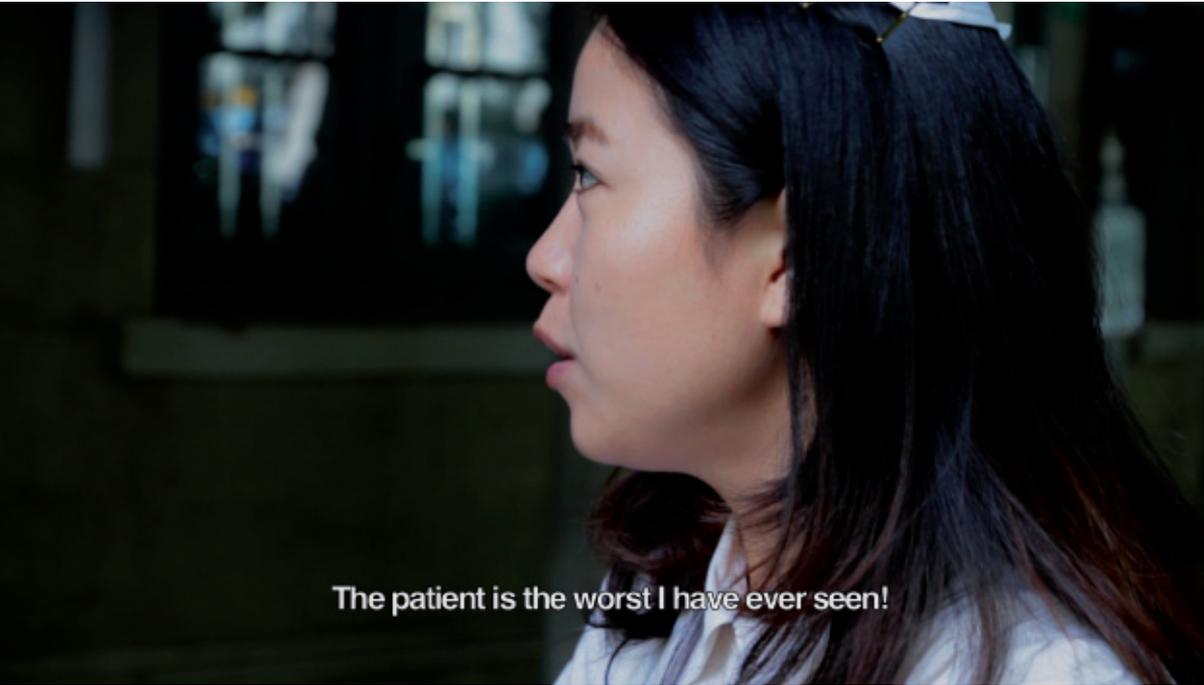


Judy Ross



The Filmmaker

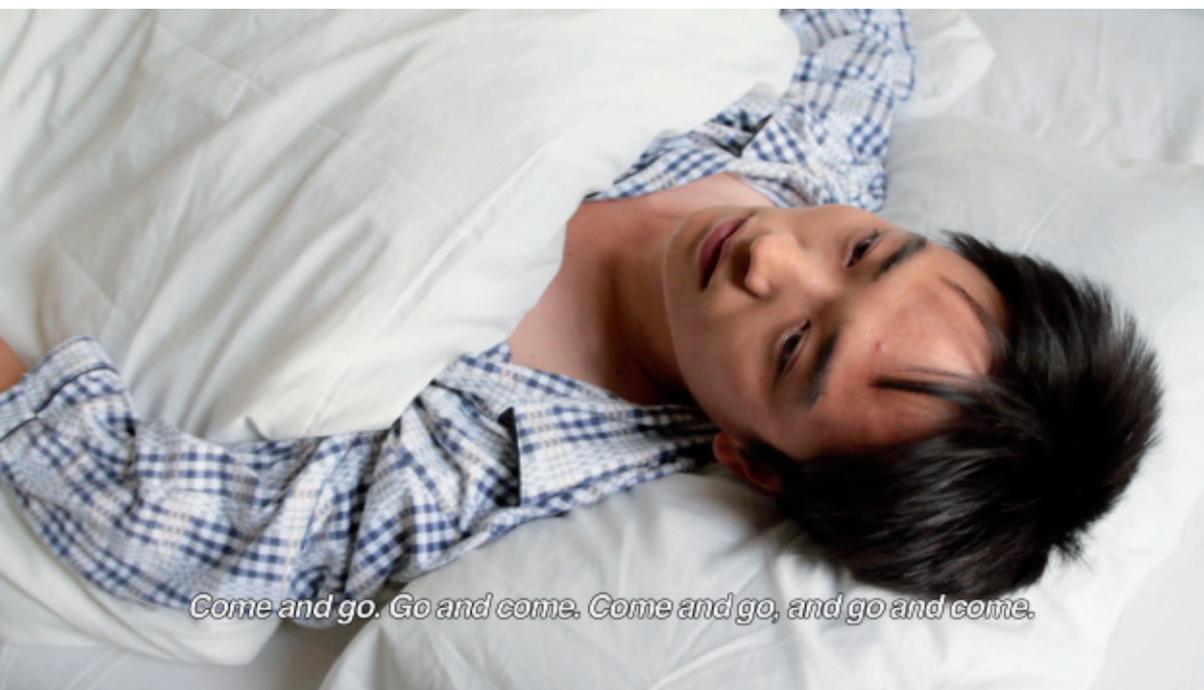




The patient is the worst I have ever seen!

Video Stills / Regie: Judy Ross / Kamera: Deng Chunyu, Cai Junhua





Come and go. Go and come. Come and go, and go and come.

Video Stills / Regie: Judy Ross / Kamera: Deng Chunyu, Cai Junhua

Mit großem bildnerischem Einfallsreichtum bringt Judy Ross in ihren filmischen Installationen Erzählungen oder Dramen zur Aufführung. Dafür verbindet sie Film und Video mit Skulpturen, Theaterkulissen, Zeichnungen, Fotografie und Text, sowie auch mit Live-Performances und Tanz zu kulissenhaften, begehbaren Räumen oder modellartigen Landschaften. Obwohl ihre Arbeiten dem Theater ebenso wie dem Kino verwandt sind, stehen bei Ross weniger der Inhalt einer Erzählung oder die Psychologie der Charaktere im Vordergrund. Vielmehr ist es die suggestive Kraft des Kinos, die in bruchstückhaften Handlungen und Pseudo-Dramen in Szene gesetzt wird. Die Installationen von Judy Ross sind vielschichtige, spielerische „works in progress“, deren Präsentationsform jeweils im Hinblick auf den Ausstellungsort entwickelt wird. Im Rahmen der Ausstellung „Selected Artists 2011“ in der NGBK zeigt Ross ein neues, „The Filmmaker“ betiteltes Video (2011, 6.30 min, Farbe, Ton), das während eines Residency-Aufenthaltes in Beijing entstanden ist und hier in einer begehbaren Rauminstallation zusammen mit einer Live-Performance präsentiert wird. Der Film besteht aus einer Reihe von fragmentarisch wirkenden Einzelszenen, die die angedeutete Auseinandersetzung eines Paares an verschiedenen Orten in Beijing und Shanghai zeigt. Dabei werden Geschlechterrollen humorvoll in Klischees verpackt, die klassische Rollenverteilung des Erzählkino jedoch umgekehrt. So ist der weibliche Part als frustrierte, doch aktive Krankenschwester, der männliche als stoisch-sprachloser und handlungsunfähiger Patient im Pyjama dargestellt. Ein Verfremdungseffekt entsteht dadurch, dass die Darsteller der beiden Charaktere mehrfach wechseln. Jeder Anflug von Erzählung wird zudem dadurch ins Wanken gebracht, dass viele Szenen als Teil eines Filmdrehs, als „Film im Film“, gekennzeichnet werden, z.B. wird der Dialog immer erst auf Anweisung der Regie gesprochen. So versetzt das gegeneinander Ausspielen zweier diegetischer Räume die Handlung des Videos in einen traumartigen Schwebezustand. Die satirischen Konfliktmomente fügen sich so, zusammen mit verführerischen Aufnahmen der beiden Städte, zu der paranoiden Vision der Filmemacher/Künstler-Figur von einem kulturell und visuell komplexem Umfeld. Die Vermutung liegt nahe, dass hier auch, ironisch wie metaphorisch, auf die Erfahrung des Residency-Aufenthaltes von Ross, z.B. auf die Unfähigkeit der Gastkünstlerin, sich ohne fremde Hilfe im Stadtraum zu bewegen oder gar einen Filmdreh auf die Beine zu stellen, angespielt wird.

Mit der begehbaren Installation, in der das Video projiziert wird, setzt Ross die Erzählebenen auch außerhalb des filmischen Raumes fort. Sie gibt das Bühnenbild eines im Film vorkommenden Hotelzimmers wieder, das von einer skulpturalen Miniaturkulisse der urbanen Landschaft Beijings behaut wird. Die unterschiedlichen Maßstäbe und Erzählebenen werden nochmals durch eine Live-Performance ergänzt, in der zwei Performer (Judy Ross und Brian Solomon) in der Rolle der Krankenschwester und des Filmemachers mit dem Installationsraum, dem projizierten Video und dem Publikum interagieren. So kommen sehr unterschiedliche Wahrnehmungsangebote zu einem vielschichtigen Erfahrungsraum zusammen. Diesen zu entschlüsseln – auch physisch in der begehbaren Installation – bleibt dem Ausstellungsbesucher überlassen. Wie Mieke Bal es formulierte, ist es in zeitgenössischen Film-Installationen oft der Betrachter, der auf die Bühne geschubst wird, um dort zu performen. Judy Ross' Installation, die wie ein Bühnenraum gestaltet ist, unterstreicht diese ebenso aktive wie reflexive Rolle des Betrachters im Verhältnis zum Kunstwerk. Andererseits, Boris Groys hat darauf hingewiesen, wird mit der künstlerischen Installation ein Ort geschaffen, an dem das Gesetz des Künstlers herrscht, das den Betrachter kontrolliert. Alles andere als demokratisch, fordert die Installation die gesellschaftliche Ordnung eher durch Negation oder Umkehrung heraus. Durch durchdachtes Zusammenspiel verschiedener künstlerischer Mittel versetzt uns Ross spielerisch und formal außerordentlich gekonnt in eine andere Welt: in die satirisch-gebrochene wie paranoide Vision einer Künstlerexistenz in einer der größten Metropolen der Welt.



Video Stills / Regie: Judy Ross / Kamera: Deng Chunyu, Cai Junhua

Judy Ross

- | | |
|---|---|
| <p>1978 geboren in Heggen, NRW
Lebt und arbeitet in Berlin</p> <p>2012 Internationale Ausstellungsförderung,
JAUS-Gallery, Los Angeles, USA,
Institut für Auslandsbeziehungen e. V.,
Stuttgart</p> <p>2011 Artist in Residence, IARB, Beijing, China
Arbeitsstipendium Bildende Kunst des
Landes Berlin</p> <p>2008 Attendorner Kulturstipendium 2008, Atten-
dorn, NRW</p> <p>2007 DAAD - Projektstipendium, Kanada
Artist in Residence, Banff Centre, Banff,
Kanada
Förderpreis für Bildende Kunst der Bundes-
ministerin für Bildung & Forschung, Bonn</p> <p>2006 Meisterschülerpreisträgerin 2006, Universi-
tät der Künste Berlin (UdK), Berlin</p> <p>2006–07 NaföG – Stipendium, Graduiertenförderung
des Landes Berlin</p> <p>2001-06 Studium Photography & Digital Media,
Prof. Stan Douglas
Multi-Media, Prof. Rebecca Horn, UdK,
Berlin</p> <p>2004 School for Media Art, Prof. Torben Christen-
sen & Prof. Ann Lislegaard,
Royal Danish Academy of Fine Arts, Kopen-
hagen, Dänemark</p> <p>Einzelausstellungen</p> <p>2011 The Filmmaker, Where Where Art Space,
Beijing, China
Was mir die Kunst auch bringe, ich bleibe
guter Dinge – Kollaboration mit Timo Klöp-
pel &
Marius Schmidt, C. Rockefeller Center for
the contemporary Arts, Dresden</p> <p>2009 Pension Rita, Galerie Maurer, Frankfurt
Der Vogt von Elspe, KunstWerk, Köln
Der Vogt von Elspe, TÄT, Berlin</p> <p>2008 Der Vogt von Elspe, ü.NN_hall, Attendorn,
NRW</p> <p>2007 Erase the image, Rice Studio, Banff Centre,
Banff, Kanada</p> <p>2004 På udkig efter berømmelse og rigdom,
Q-Gallery, Kopenhagen, Dänemark</p> <p>2000 Honey Bunny, Galerie Expo 3000, Berlin</p> <p>1999 Fotoplastik, Schloss Alfter, Alfter, NRW</p> | <p>Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)</p> <p>2011 The Embrace of the Hedgehog, Tongr Art
Space, Guangzhou, China
Berliner Zimmer Genossen, Funkhaus, Berlin
Vast Realms – Performance Installation, TÄT,
Berlin</p> <p>2010 Kiss of Life – Glasgow International Festival
of Visual Art, Glasgow, Großbritannien
Stille Winkel 2010 – Skulpturen im öffentli-
chen Raum, Everswinkel, NRW
Ins Blickfeld gerückt, Institute Français,
Berlin
100th Exhibition, Kunsthalle Autocenter,
Berlin</p> <p>2009 Hüttendong – ein Experiment, after the
butcher, Berlin
1. Biennale Klein Zetelwitz, Kunstverein
Klein Zetelwitz, Klein Zetelwitz
Video Screening, in Zusammenarbeit mit
der Burger Collection & der UdK Berlin,
Temporäre Kunsthalle, Berlin
May I introduce myself – V_Kunst - Medien-
& Videokunst Frankfurt, Galerie Maurer,
Frankfurt</p> <p>2008 FERMENTE - Positionen junger Kunst, Mae-
rzgalerie, Leipzig
*G > R – Gedanken zur Revolution, Univer-
sal Cube, Leipzig</p> <p>2007 Countdown – Meisterschülerpreisträger der
UdK Berlin, Galerie Michael Schultz, Berlin
Miniature Show, The Other Gallery, Banff
Centre, Banff, Kanada
Kunststudentinnen und Kunststudenten
stellen aus – 18. Bundeswettbewerb
der Bundesministerin für Bildung & For-
schung,
Kunst - & Ausstellungshalle der Bundesre-
publik Deutschland, Bonn</p> <p>2006 Stuttgarter Filmwinter – Expanded Media.
Medien im Raum, Württembergischer
Kunstverein, Stuttgart
Superstitious Scaffolding, Hamish McKay
Gallery, Wellington, Neuseeland</p> <p>2005 Haus im Körper – Ausstellung der Klasse
Prof. Horn, Galerie am Lützowplatz, Berlin
Cusanus, Städtisches Museum Gelsenkir-
chen, Gelsenkirchen</p> <p>www.zoomwerkstatt.de/judy_ross/trailer.html</p> |
|---|---|

Judy Ross



The Filmmaker